

MARIKO GmbH



MARIKO GmbH setzt Segel mit der International Windship Association

Die MARIKO GmbH ist kürzlich Mitglied der International Windship Association (IWSA) geworden, um die Beziehung zu Windantriebsinitiativen in der Region Ems-Achse und im Ausland zu stärken.

Diese Partnerschaft stellt eine weitere Verbindung für die MARIKO GmbH dar, um auch die bereits bestehenden Netzwerke im Bereich GreenShipping über Deutschland und die Niederlande hinaus zu festigen und weiter zu etablieren.

IWSA Sekretär Gavin Allwright sagt: „Die IWSA erleichtert und fördert Windantrieb für die kommerzielle Schifffahrt weltweit. Durch unsere Initiativen bringen wir alle Beteiligten in der Entwicklung eines Windschiffs im Sektor Industrie zusammen, um die öffentliche Meinung in Bezug auf Windantriebe in der Maritimen Wirtschaft und in der Politik zu gestalten“.

Die Kernaktivitäten der IWSA umfassen:

- **Vernetzung** mit Akteuren aus dem Sektor Windantriebssysteme, um die Positionen der Akteure aus dem Windschiffsektor zu etablieren. Förderung und Verbreitung gemeinsamer Ansätze für alle Phasen der Windantriebsprojekte und

Beratung der Akteure auf politischer Ebene sowie Maßnahmen der Finanzierung und Anreize sind erforderlich, um die Nachrüstung, das Upgrade und den Neubau von Windantriebssystemen zu realisieren.

- **Unterstützung** des wirtschaftlichen Wertes des Windantriebs für die Schifffahrt.
- **Entwicklung** neuer Projektinitiativen durch Unterstützung und Beratung bei der Beantragung der Fördermittel, die Projektzusammenarbeit und die Bündelung von Netzwerken und Ressourcen. Initiieren der Festlegung gemeinsamer Ansätze für alle Phasen der Windantriebsprojekte.
- **Veröffentlichung** von Informationen für den Windschiffsektor, Medien, NGOs, Gerätehersteller, Werften, Häfen, Behörden und die breite Öffentlichkeit.

Weitere Informationen über die Mitgliedschaft der MARIKO GmbH bei der IWSA finden Sie unter:
www.wind-ship.org/mariko

Kontakt

Josh Morshead
Tel.: 0491 926-1185
josh.morshead@mariko-leer.de

Sascha Strasser
Tel.: 0491 926-1175
sascha.strasser@mariko-leer.de

Stellenausschreibung

Für unseren Bereich MARIKO – Maritime Training suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Mitarbeiter (w/m):

Trainer/Ausbilder (Theorie und Praxis)

für folgende STCW Kurse: Basic Safety, Survival Craft and Rescue Boat, Advanced Fire Fighting, Fast Rescue Boat, Medical First Aid

Bewerbungsfrist ist der 15.11.2015.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.mariko-leer.de

Kontakt

Sylvia Harders
Tel.: 0491 926-1117
sylvia.harders@mariko-leer.de



Leinen los: GreenShipping-Kompetenzzentrum in Elsfleth und Leer

Minister Olaf Lies und Ministerin Gabriele Heinen-Kljajic eröffnen GreenShipping-Kompetenzzentrum in Elsfleth und Leer

Der niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies und die Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Gabriele Heinen-Kljajic, haben am Mittwoch (26.08.2015) an den Standorten Elsfleth und Leer das GreenShipping-Kompetenzzentrum Niedersachsen eröffnet. Das bundesweit einmalige Kompetenzzentrum wird sich insbesondere mit ökonomischen und ökologischen Fragen in Schifffahrt und Schiffbau beschäftigen. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, Verfahren und Technologien zu koordinieren und zu fördern, um die Schifffahrt noch umweltfreundlicher zu machen. Das auf zunächst drei Jahre angelegte Projekt wird mit einem Etat von 1,5 Millionen Euro ausgestattet – ein Betrag, den sich das Wirtschaftsministerium und das Wissenschaftsministerium teilen.

Konkrete Aufgaben des Kompetenzzentrums sind:

- Entwicklung und Koordination von GreenShipping-Projekten
- Intensivierung der angewandten Forschung und Entwicklung in Niedersachsen für eine grünere Schifffahrt
- GreenShipping-Technologietransfer
- GreenShipping-Netzwerkarbeit
- Erstberatung zu GreenShipping-Themen
- Kommunikation und Kompetenzmarketing

Minister Olaf Lies sagte:

„Unser Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit der Seeschifffahrt, der Werften und somit der maritimen Wirtschaft in Niedersachsen

zu sichern. Dafür brauchen wir kluge Köpfe, die neue Ideen und Technologien entwickeln. Die Experten, die ab sofort am Kompetenzzentrum „GreenShipping Niedersachsen“ tätig sind, setzen sich dafür ein, das Gesamtsystem Schifffahrt und Hafen unter wirtschaftlichen Bedingungen ressourcenschonender und umweltfreundlicher zu gestalten.“

Ministerin Gabriele Heinen-Kljajic sagte:

„GreenShipping steht für eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Schifffahrt. Das neue Kompetenzzentrum bringt Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft zusammen. Sie sollen gemeinsam innovative Konzepte für eine leistungsstarke maritime Wirtschaft im Nordwesten erarbeiten und gleichzeitig den Schutz von Meer und Küste weiter voranbringen. Wenn das erste Zero-Emission-Ship getauft wird, komme ich gern wieder.“



Partner

Die Geschäftsstelle in Leer ist beim Maritimen Kompetenzzentrum (MARIKO GmbH) angesiedelt, die Geschäftsstelle in Elsfleth beim Maritimen Cluster Niedersachsen (MCN). Mit der Hochschule Emden/Leer und der Jade Hochschule stehen der Wirtschaft an beiden Standorten leistungsstarke Partner für Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der nachhaltigen Schifffahrt bereit.



Kontakt

Cathrin Prikker

Tel.: 0491 926-1178

cathrin.prikker@mariko-leer.de





ZKR Symposium über die LNG-Strategie in Binnenschifffahrt und Häfen

Am Donnerstag, dem 8. Oktober, fand in der Maison de la Région Alsace in Straßburg ein internationales Symposium über die LNG (Flüssigerdgas)-Strategie in der Binnenschifffahrt statt. Die Veranstaltung wurde von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) und ihren Partnern (National LNG Platform, LNG Masterplan, Pro Danube, Port of Antwerp, Port of Rotterdam, Energy Valley, LNG Initiative Northwest MARIKO GmbH) organisiert. LNG kann als umweltfreundlicher alternativer Kraftstoff bei der Förderung der Innovation, der Nachhaltigkeit und der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt eine wesentliche Rolle spielen. Die Investitionen in die LNG-Technologie werden zurzeit jedoch sowohl im Hinblick auf die Flotte als auch die Infrastruktur gebremst. Vor diesem Hintergrund scheint die Organisation eines Austauschs zur Förderung einer verstärkten Zusammenarbeit, die auf eine Ankurbelung dieser neuen Technologie abzielt, mehr als gerechtfertigt. Das Symposium wurde von Pawel Wojciechowski, dem europäischen Koordinator für den TEN-V-Korridor Rhein-Alpen, mit einer inspirierenden Einführungsrede eröffnet. Mehr als hundert Teilnehmer aus zahlreichen europäischen Staaten, die von der Problematik der Nutzung, des Transports und der Bereitstellung von LNG für Binnenschifffahrt und Häfen betroffen sind, waren anwesend. Vertreter aus der Politik, aber auch aus der Wirtschaft konnten bei den Diskussionen ihre Ansichten und Reflexionen austauschen. Benjamin Hofmann von der Universität Sankt Gallen führte durch drei Podiumsdiskussionen, in denen folgende Problemstellungen behandelt wurden: Zum Ersten die Versorgungsinfrastruktur und die Regulierung, zum Zweiten die Märkte und Geschäftsstrategien und zum Dritten die Thematik der Zusammenarbeit und der Finanzierung der Aktivitäten rund um die Entwicklung innovativer LNG-Förderprojekte. Die Teilnehmer forderten nachdrücklich eine stärkere Kohärenz der Unterstützung der Entwicklung von LNG

durch die Europäische Union und insbesondere mehr Rechtssicherheit im Rahmen der derzeit in der Europäischen Union diskutierten neuen Verordnung über die Emissionen von nicht für den Straßenverkehr bestimmten mobilen Maschinen und Geräten. Die Entwicklung von LNG muss durch ehrgeizige Emissionsgrenzwerte und praxisnahe Prüfzyklen flankiert werden, ohne jedoch zusätzliche Investitionen mit Abgasnachbehandlungssystemen zu erfordern. Zu ehrgeizige Emissionsgrenzwerte können Investitionen und Innovation im Bereich der Binnenschifffahrt allerdings ausbremsen. Schiffseigner berichteten aus erster Hand von ihren Erfahrungen mit LNG betriebenen Schiffen. Auch wenn die aktuelle Marktlage aufgrund des stark gefallen Ölpreises als schwierig eingestuft wurde, könnte das globale Überangebot an LNG mittel- bis langfristig ein gutes Vorzeichen für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von LNG sein. Die Ausnutzung von Kostensenkungspotentialen im Hinblick auf die LNG Ausrüstung, insbesondere Tanks, und Fortschritte beim Aufbau der Lieferkette könnten die Einführung von LNG in der Binnenschifffahrt weiter beschleunigen. Wichtige Impulse könnten auch aus China kommen. Der weltweit größte Binnenschifffahrtssektor setzt ebenfalls auf die Einführung von LNG als Kraftstoff. Besonders herausgestellt wurden die aktive Rolle der ZKR bei der Entwicklung eines rechtlichen Rahmens für die Nutzung von LNG als Brennstoff auf Binnenschiffen und die damit geleistete Unterstützung der Maßnahmen des Gewerbes zur Reduzierung der Verschmutzung, der Treibhausgasemissionen und der Betriebskosten der Binnenschifffahrt. Nach der Annahme eines ersten Vorschriftenpaketes im Juni sollen bis Jahresende sämtliche Vorschriften für Binnenschiffe, die LNG als Brennstoff nutzen, verabschiedet sein, mit dem Ziel, strenge Sicherheitsnormen und gleichzeitig die nötige Rechtssicherheit für Investoren zu garantieren. Die Teilnehmer des Symposiums brachten zudem ihr besonderes Interesse an stabilen technischen Vorschriften und einer harmonisierten Bunkercheckliste zum Ausdruck.

Kontakt

Katja Baumann

Tel.: 0491 926-1179

katja.baumann@mariko-leer.de



Teilnehmer beim LNG-Symposium in Straßburg



Abschluss des Projekts „Masterplan Offshore Windenergie Ems-Achse“ (Offshore Hub Ems-Achse)



Repowering Konferenz im November 2014

Das Projekt „Masterplan Offshore Windenergie Ems-Achse“ – späterer Titel „Offshore Hub Ems-Achse“ (OHEA) – diente der Vernetzung verschiedener Akteure der Offshore Windenergie-Branche auf regionaler wie überregionaler Ebene sowie der themenbezogenen Ideenfindung und Kooperationsanbahnung. Die Federführung des Projektes „Offshore Hub Ems-Achse“ lag bei der MARIKO GmbH. Die Seehafenstadt Emden, die Emdener Hafenförderungs-gesellschaft e.V. sowie der Landkreis Leer waren Projektpartner. Die Projektinhalte zielten zum einen auf die Stärkung der regionalen Basis der Offshore-Windenergie in der Ems-Achse durch intensivere regionale Vernetzung der Akteure und ein gemeinsames Innenmarketing ab. Dazu gehörte die Erarbeitung einer Marketingstrategie, um eine gemeinsame Vermarktungsplattform in der Ems-Achse für klein- und mittelständische Unternehmen zu schaffen. Zum anderen wurde eine bessere Positionierung der Ems-Achse als Standort der Offshore-Windenergie in Deutschland und in Europa geschaffen durch eine überregionale Vernetzung und Außenmarketing, u.a. durch die Homepage www.offshore-hub.net, dem deutsch-englischsprachigen Flyer sowie einer Landkarte „Offshore-Windbranche der Region Ems-Achse“, die jederzeit noch bei der MARIKO GmbH bestellt werden kann.

Um die Arbeitswelt der Offshore-Windenergie-Berufe bekannter zu machen, wurden zwei Job-Exkursionen für Studentengruppen aus Bremen und Berlin zu Unternehmen im Offshore-Windenergie-Bereich, welche in der Ems-Achse ansässig sind, organisiert in Kooperation mit der Wachstumsregion Ems-Achse. Einen Höhepunkt bildete der Rundflug über den Offshore-Windpark Riff-

gat bei der Insel Borkum. Die Studierenden konnten sich so einen eigenen Eindruck von den enormen Ausmaßen des Windparks machen und waren begeistert.

Auf der größten und international sehr wichtigen Fachmesse „WindEnergy Hamburg 2014“ (mehr als 1.200 Aussteller aus 30 Ländern) präsentierten sich neun kleine und mittelständische Unternehmen aus der Region unter dem Dach des Projekts „Offshore Hub Ems-Achse“ vom 23.09.-26.09.2015 auf einem Gemeinschaftsstand.

Es wurde im Rahmen von OHEA regionale und überregionale Veranstaltungen durchgeführt, wie die monatliche Vortragsreihe „Offshore Windenergie“ zu aktuellen Themen, Innovationen und Projekten rund um den Themenkomplex Offshore Wind. Am 11.11.2014 fand die ganztägige Konferenz „Repowering/Rückbau Offshore Wind“ im Maritimen Kompetenzzentrum in Leer mit rund 90 Teilnehmern statt. Die Konferenz bot Stellungnahmen von Experten zu ausgewählten Dialogthemen im Hinblick auf den Repowering-Prozess inklusive Rückbau.

Ein transnationales Seminar „Beyond the German EEZ – the Humber Region as a New Business Opportunity?“ wurde in Kooperation mit der Rechtsanwaltskanzlei Ahlers & Vogel (Leer) und der englischen Rechtsanwaltskanzlei Andrew Jackson (UK) am 11.5.15 angeboten. Ebenso wurden Workshops in Brüssel durchgeführt, um die Ems-Achse als Standort der Offshore Windenergie in Europa besser zu positionieren und Kooperationen mit anderen führenden europäischen Offshore-Regionen, insbesondere im Nordseeraum, aufzubauen.

OHEA wurde Ende Juni 2015 erfolgreich beendet.



Gemeinschaftsstand bei der WindEnergy in Hamburg 2014

Kontakt

Mechtild Bode-Wübbeler

Tel.: 0491 926-1189

mechtild.bode@mariko-leer.de



Startschuss für neues Kooperationsprojekt

Der Lenkungsausschuss der Ems-Dollart Region bewilligte kürzlich das Projekt „MariGreen“. Wie im letzten Newsletter berichtet, sollen im neuen deutsch-niederländischen Projekt Technologien für eine umweltfreundlichere und emissionsärmere Schifffahrt entwickelt werden. Das Projekt wird von der Europäischen Union mit rund 5 Millionen Euro unterstützt. Dank der Kofinanzierung durch die Niedersächsische Staatskanzlei, das nordrhein-westfälische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk, das niederländische Wirtschaftsministerium sowie der niederländischen Provinzen Drenthe, Flevoland, Fryslân, Gelderland, Groningen, Noord-Brabant und Overijssel und der Eigenbeiträge der beteiligten Projektpartner können insgesamt rund 9,9 Millionen Euro investiert werden.

Koordiniert wird „MariGreen“ durch die gemeinnützige MARIKO GmbH. Das Projekt unterstützt insbesondere kleine und mittlere Unternehmen beim notwendigen Übergang hin zu einer nachhaltigeren und zukunftsfähigen Schifffahrt. Beteiligt sind insgesamt 59 deutsche und niederländische maritime Unternehmen

und Wissenseinrichtungen. Sie werden sich während der Projektlaufzeit (2015–2018) mit den Themen Flüssiggasantriebe, Windantriebe, Logistikalternativen, Ressourceneffizienz und Sicherheit für eine grünere Schifffahrt insbesondere im Küsten- und Seeverkehr befassen. Begleitend werden Maßnahmen zur grenzübergreifenden Gewinnung von maritimen Nachwuchskräften und Wissensvernetzung für eine grünere Schifffahrt umgesetzt.



www.deutschland-nederland.eu



Kontakt

Sascha Strasser

Tel.: 0491 926-1175

sascha.strasser@mariko-leer.de

Veranstaltungshinweis

13. Januar 2016 von 13.30 bis 18.00 Uhr

Kick-off MariGreen

Maritimes Kompetenzzentrum, Leer

Weitere Informationen in Kürze auf www.mariko-leer.de

Maritime Training

Wohl bekannter Gast bei MARIKO – Maritime Training

Seit 2013 bietet die MARIKO GmbH im Bereich Maritime Training Sicherheitskurse nach STCW an. Neben dem theoretischen Unterricht gehört auch die praktische Ausbildung am Hafen in Leer zum umfangreichen Ausbildungsprogramm. So konnte sich die MARIKO GmbH – Maritime Training in den letzten Jahren zum Ausbildungsschwerpunkt für die Schiffssicherheit in der Ems-Achse entwickeln.

Umso mehr erfreut war das Team rund um Ausbildungsleiter Jens Werner, als sich kürzlich ein wohl bekannter Gast zum Kurs anmeldete: Kapitän Immo von Schnurbein. Als früherer Kapitän der Gorch Fock war er natürlich nicht nur unseren Ausbildern ein bekanntes Gesicht. Immo von Schnurbein zeigte sich überzeugt von der Ernsthaftigkeit und Qualität der Ausbildung bei der MARIKO GmbH und erklärte, seine Erwartungen an die Ausbildung seien bei weitem übertroffen worden. Er lobte neben der organisatorischen Abwicklung auch die gute Stimmung im Team und unter den anderen Kursteilnehmern „Die praktischen Übungen waren durchweg realitätsnah und auch fordernd, sie verliefen schwungvoll und engagiert von allen Teilnehmern. Ich

habe mich bei MARIKO gut aufgehoben und betreut gefühlt“, so von Schnurbein nach dem Kurs.

Auch im nächsten Jahr werden die Kurse der MARIKO GmbH – Maritime Training weiter ausgebaut und kontinuierlich verbessert. Unseren aktuellen Kursplan für das Jahr 2016 finden Sie bereits auf unserer Homepage unter www.mariko-leer.de



Kontakt

Inga Willuhn

Tel.: 0491 926-1172

inga.willuhn@mariko-leer.de

Ballastwassersymposium in Hamburg und Leer

Nach drei VDR-Ballastwasser-Symposien in 2009 und 2010 veranstaltete der VDR zusammen mit der MARIKO GmbH und Bureau Veritas am 08./09. September 2015 erneut ein Symposium zum Thema „Ballastwasser“. Ziel war es, die Reedereien bei den finalen Vorbereitungen zur Auswahl der geeigneten Anlage und Einbau bzw. Nachrüstung zu unterstützen und eine fachliche Empfehlung anzubieten. Die insgesamt rund 300 Besucher in Leer und Hamburg wurden ausführlich über aktuelle Entwicklungen informiert und diskutierten mit einer Auswahl von Herstellern und behördlichen Einrichtungen wie dem Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) und der Port State Control die Herausforderungen bei der Implementierung der Systeme.

Eine große Unsicherheit seitens der Reedereien herrscht dabei insbesondere aufgrund der Vielzahl der Systeme und unklaren Gesetzeslage hinsichtlich ihrer Zulassung. Die IMO-Vorschriften (BWM-Konvention) werden möglicherweise in Kürze endgültig ratifiziert sein und dann 12 Monate später, Anfang 2017, in Kraft treten. Die US-Vorschriften sind bereits seit Dezember 2013 in Kraft und schreiben den Einbau einer Behandlungsanlage – je nach Kapazität – bis zum „next scheduled drydocking“ nach 2014 bzw. 2016 verbindlich vor. Die dafür notwendigen Zulassungstests und Verfahren sind jedoch jetzt erst angelaufen. Derzeit befinden sich 20 Hersteller in der Warteliste für die umfang-

reichen Testverfahren, es ist daher nicht damit zu rechnen, dass vor Beginn 2016 BW-Anlagen mit US-Zulassung verfügbar sein werden. Im Nachgang der Zulassungen wird es aufgrund der hohen Anzahl der auszustattenden Schiffe zudem voraussichtlich zu einem Installationsengpass kommen.

Um die Anwender der Anlagen frühzeitig und effizient auf die neue und komplexe Technologie schulen und vorbereiten zu können, hat die MARIKO GmbH ein Partner-Konsortium rund um die Firma Innovam aus den Niederlanden gebildet, um ein E-learning-Modul zu entwickeln. „Damit wollen wir den Reedereien eine anschauliche, praxisnahe und zugleich kostengünstige Möglichkeit bieten, sich auf die Anforderungen der Systeme einzustellen“ so Katja Baumann, Geschäftsführerin der MARIKO GmbH.



Erfahrungsaustausch beim VDR-Fuel Workshop

Ein Jahr nach der VDR- Veröffentlichung „Industry Guidance on Compliance with the Sulphur ECA Requirements“ und nach 10 Monaten praktischer Erfahrung der Reedereien, fand am Dienstag, den 13. Oktober in Leer sowie am Mittwoch, 14. Oktober in Hamburg ein Fuel-Workshop gemeinsam von VDR und der MARIKO GmbH statt. Rund 200 Fachleute der Mineralöl- und Motorenindustrie, der Klassifikationsgesellschaften und der Reedereien trafen sich, um Erfahrungen, aufgetretene Schwierigkeiten und Problemlösungen zu diskutieren.

Bei dem Workshop ging es um den Austausch der bisherigen Erfahrungen mit der seit dem 1. Januar 2015 vorgeschriebenen Verwendung von Brennstoffen mit niedrigem Schwefelgehalt, um die Eigenschaften von neu auf den Markt gekommenen und

zukünftig einsetzbaren Brennstoffen, mit denen die Anforderungen ebenfalls erfüllt werden können sowie um die technischen Lösungsansätze der Motorenhersteller. Dazu gehört insbesondere auch verflüssigtes Erdgas (LNG), mit dessen Verwendung gleichzeitig die CO₂- und Partikelemissionen reduziert werden können.

Im Anschluss an die Darstellung von Vertretern der Deutschen Schifffahrtsverwaltung zum Überprüfungskonzept nahm die Diskussion breiten Raum ein, wie die gesetzlich geforderten Brennstoffeigenschaften sichergestellt und überprüft werden können. Hier stellt sich das grundsätzliche Problem, dass Reederei und Schiffsbesatzung für die Verwendung des ordnungsgemäßen Brennstoffes verantwortlich sind, es aber bislang noch keine weltweit gültigen und bindenden Verpflichtungen für Brennstofflieferanten und Bunkerfirmen gibt.

Vorstellung – Neue Mitarbeiter

Das Team der MARIKO GmbH wächst

Aufgrund der aktuellen Projektentwicklungen ist das Team der MARIKO GmbH in den letzten Monaten „gewachsen“. Wir möchten an dieser Stelle unsere neuen Mitarbeiter als Verstärkung in unserem Team vorstellen.



Josh Morshead

Projektmanager bei der MARIKO GmbH
seit 01. August 2015

Projekte: LNG-Initiative, MariGreen

Joshua Morshead, (MBM, DipPsych) hat einen Master-Abschluss in Business Management (Monash University, Melbourne), spezialisiert auf International Business sowie ein Diplom in Psychologie (Universität von Melbourne). Er gewann 2 Jahre Erfahrungen als Projektmanager in der Non-Profit-Sektor in Australien und 3 Jahre Erfahrung als Unternehmensberater in Deutschland und den Niederlanden.



Cathrin Prikker

Projektmanager bei der MARIKO GmbH
seit 01. September 2015

Projekt: GreenShipping Niedersachsen

Cathrin Prikker hat ein Duales Studium in einer Reederei abgeschlossen, welches die Lehre zur Schifffahrtskauffrau und den Bachelor of Art in Business Administration umfasste. Bei der MARIKO GmbH ist sie zuständig für das GreenShipping Kompetenzzentrum Niedersachsen.



Sascha Strasser

Projektmanager bei der MARIKO GmbH
seit 15. September 2015

Projekt: MariGreen

Nach dem Abitur in Bayern hat Herr Strasser zunächst für zwei Jahre in Köln bei einer Bootswerft gearbeitet, bevor es ihn zum Nautik-Studium nach Leer zog. Nachdem er seine Bachelorarbeit im Projekt MariTIM über den EcoFlettnier geschrieben hat, ist Herr Strasser bei uns federführend für das Projekt MariGreen zuständig.

Impressum

Herausgeber:

MARIKO gemeinnützige GmbH
Bergmannstraße 36
26789 Leer
Tel.: +49 491 926-1117
Fax: +49 491 926-1171
info@mariko-leer.de

Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:

Katja Baumann

Inhaltlich Verantwortlicher:

MARIKO gemeinnützige GmbH

Die Vervielfältigung des Inhalts ist nur nach ausdrücklicher und schriftlicher Genehmigung des Herausgebers (mit Quellenangabe) gestattet.

Newsletter abbestellen:

Falls Sie den Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie einfach eine Meldung an diese E-Mail Adresse: info@mariko-leer.de

Weitere Informationen: www.mariko-leer.de